

Vorbereitung

Ich hatte schon zu Beginn des Studiums den Entschluss gefasst ein Auslandssemester zu machen. Dass ich nach Zaragoza gehen würde, habe ich sehr spontan entschieden, da es noch Restplätze gab.

Da unsere Universität viele Informationsveranstaltungen anbietet, bei denen uns erklärt wird, wie man den Antrag für den Mobilitätszuschuss macht und das Learning Agreement erstellt, war die Vorbereitung nicht besonders schwer. Die Erasmus-Checkliste hilft auch dabei den Überblick zu behalten.

Als ich meine Kurse alle ausgewählt hatte bin ich in die Sprechstunden der Fachbereichsbeauftragten gegangen und habe alles absegnen lassen.

Jedoch kam das Learning Agreement von der Gastuniversität sehr spät zurück.

Unterkunft

Ich bin ungefähr zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Zaragoza geflogen, um dort eine Wohnung zu suchen. Zwar werden von der Universität Unterkünfte angeboten allerdings sind diese sehr teuer. In der Zwischenzeit, in der ich keine Wohnung hatte, bin ich bei Leuten per Couchsurfing untergekommen. Dadurch konnte ich erste Kontakte knüpfen, da die meisten auch Studenten waren.

Mit Hilfe von unterschiedlichen Internetseiten, wie <http://zaragoza.es/ciudad/sectores/jovenes/cipaj> oder www.pisocompartido.com habe ich Besichtigungen für WG-Zimmer ausgemacht und habe auch nach ein paar Tagen ein Zimmer gefunden. Mein Plan mit Spaniern zusammenzuleben ist leider nicht aufgegangen. Stattdessen habe ich mit einem Texaner und Irländer zusammengewohnt, wodurch ich auch mein Englisch auffrischen konnte.

Die Wohnung war sehr zentral auf der Calle Marcial und nur 10 Minuten vom Campus entfernt. Ein Supermarkt befand sich auch direkt um die Ecke. Wenn ihr noch näher an der Stadt wohnen wollt wäre alles in der Nähe von der Puerta de Carmen und Gran Vía empfehlenswert.

Studium an der Gasthochschule

Die Begrüßungsveranstaltung fand eine Woche vor Semesterbeginn statt, und die Frist zur Einschreibung der Kurse war drei Wochen nach Semesterbeginn. So konnte ich mir die Kurse in Ruhe anschauen. Um sich einzuschreiben musste man alles auf einem Formular eintragen und dann zum International Office hingehen, um die Kurse eintragen zu lassen. Es alles sehr unkompliziert, da in allen Kursen genügend Platz war. Jeder Kurs fand zweimal die Woche statt, wenn man am Anfang was verpasst hat war es nicht weiter schlimm, da die Dozenten und Kommilitonen ihre Notizen und Unterlagen gegeben habe.

Es war aber auch sehr anstrengend in den Kursen zu folgen, da keiner der Dozenten eine PowerPoint oder die Tafel benutzt hat. Es war kein roter Faden zu erkennen und ich musste nach den Veranstaltungen mir die Bücher ausleihen und mir daraus Notizen machen. Leider war ich bei einigen Klausurterminen krank und konnte nicht bei allen teilnehmen. Aber die Klausuren, die ich mitgeschrieben habe ich bestanden. Ich denke wenn man mit einem A2 Niveau in Spanien ankommt

und während des Semesters genügend Kontakte knüpft und sich auf Spanisch unterhält kommt man ganz gut zurecht.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit traf ich mich meistens mit Freunden, die ich entweder in den Kursen kennengelernt habe oder mit anderen Erasmus-Studenten. Häufig gingen wir was essen oder wenn wir etwas mehr Zeit hatten, sind wir verreist um Spanien etwas besser kennenzulernen. Restaurants wird man in der wunderschönen Altstadt von Zaragoza sehr viele finden. Es waren vor allem alles sehr kleine Lokale, die sehr gemütlich waren und auch gutes Essen hatten.

Außerdem gibt es auch einen Skater-Park, wo man auch recht schnell andere Leute kennenlernen kann. Also wenn ihr Inliner oder ein Skateboard habt, nimmt sie ruhig mit. Außerdem gibt es auch den Naturpark von Juslibol, den es sich auch lohnt zu besuchen.

Fazit

Der Aufenthalt in Zaragoza war für mich eine sehr schöne Zeit, die ich nicht missen möchte. Es war sehr interessant eine andere Kultur und das Leben in einem völlig fremden Land kennenzulernen. Die meisten Menschen waren sehr offen, freundlich und zuvorkommend und konnte viele neue Freunde finden. Außerdem konnte ich mein Spanisch und sogar mein Englisch aufbessern. Wenn man gerade erst angefangen hat Spanisch zu lernen ist Zaragoza ganz gut geeignet denke ich. Die Aragoiesen haben zwar einen kleinen Akzent sprechen aber ziemlich deutlich.

Die schlechteste Erfahrung für mich war, dass mein zuständiger Koordinator vom Fachbereich nie zu seinen Sprechstunden da war, weshalb ich häufig vor seinem Büro warten musste. Ansonsten würde ich sagen, war es eine meiner besten Entscheidungen ein Auslandsjahr zu machen.

Eine einzige beste Erfahrung habe ich nicht. Es waren mehrere kleine Erfahrungen, die ich gemacht habe wie z.B. interessante Gespräche mit Freunden und Mitbewohnern, die Gastfreundschaft der Spanier und die vielen neuen Eindrücke, die ich sammeln konnte.